

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Sonntag-Ausgabe

### für Anhalt und Thüringen.

Nr. 10 Jahrg. 216

<b>Bezugspreis:</b> monatlich DM 1000.— mit halbjährlicher Bezahlung nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und anderen Zustellern entgegen.	<b>Halle-Saale</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Spalte 14 mm breit mit 6 Zeilen 20.— Die Spalte 20 mm breit mit 10 Zeilen 30.— A. haben nach Satz, Erklärungen Halle-Saale.
<b>Geschäftliche Halle-Saale:</b> Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, Sonntags von 7 Uhr an Redaktion 5500 und 5510. — <b>Drohbedrohung:</b> Kreis 20 512.	<b>Sonntag, 7. Januar 1923</b>	<b>Geschäftliche Halle-Saale:</b> Bernauer Str. 30, Fernruf Um Kurfürst Dr. 49 9, eigene Fernruf-Schreibstube. — <b>Verlag:</b> a. Druck von Otto Biele, Halle-Saale

# Die Denkmäl-Attentäter verhaftet

### Der hallische Kriminalpolizei gelang am Freitag die Verhaftung einer Anzahl junger Burschen, welche die Sprengattentate auf unsere Denkmäler vollführt haben. Sie gehören der kommunistischen Jugend an. Die Kundgebung trotzdem verboten. Eine Massenversammlung im Walthalla

Das Märchen von den faschistischen Sprengattentaten hat gerade noch zur rechten Zeit seine Auflösung gefunden, um das linkspartheiliche Theater als solches zu brandmarken. Die Kommunisten, die vom ersten Tage an faschistische Spitzel am Werke sahen, haben auch die sonst gemäßigten Vereinigten Sozialisten angezettelt, die es nun in ihrer Presse denen von der Leuzenfelderstraße gleich tun wollen. Eine Freude geht durch die vielen Zeitungen, daß die fingierte Gegen demonstration so schnell bei der Doppelstimme Null-Runde gewirkt hat.

Die Bürgerlichen Halle haben die Besetzung von der Straße ins Walthallatheater verlegen müssen. Voraussichtlich wird das der gewisse Abschluß dieser Angelegenheit sein, die aber schon am Montag weiterverfolgt werden. Denn nichts kann die einseitige Stellungnahme der hallischen Polizeipräsidenten Döbner besser aufzeigen, als die Tatsache:

Am Freitag wurden die Attentäter verhaftet. Man wußte, daß es sich um Kommunisten handelt.

Nach am Sonntag vertrieben diese Herren der hallischen Bürgerlichen, die von ihrer Gemiltheit geforderten Kundgebungen, sichtlich nun noch doppelter Grund besteht, gegen diese politische Schandtat zu protestieren.

Dieses offensichtlich feige Verhalten der linken Parteien, die außerdem gar nicht daran dachten, eine Massenkundgebung zu veranstalten, hat bereits in den geistigen Abendstunden herrschende Erregung in Halle geschaffen, zumal weiterhin bekannt wurde, daß Dinge auch die Kranzübertragung verboten hatte und diese, falls sie doch vor sich gehen sollte, mit Gewalt zu verhindern beschloß. Verhandlungen in dieser Frage fanden gestern mit der Polizei statt.

## Die Verhaftungen

Den Bemühungen der hallischen Kriminalpolizei ist es gelungen, im Laufe des Freitag die Spuren der Attentäter auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal so zu verfolgen, daß einige von ihnen selbstenommen werden konnten. Man hatte vor allem den Sprengstoff-Diebstahl aufzuspüren und konnte die Herkunft des Dynamits völlig klären. Wie festgestellt wurde, ist der Sprengstoff in Wittenberg nach dem auf dem Weichselortortplatz gelegenen Saalehäuschen geschafft worden. Die von den Attentätern nicht verwendeten Mengen des Dynamits befinden sich noch in dem Keller des Saalehäuschens und sind zündfertig, so daß sie infolge der damit verbundenen Explosionsgefahr noch nicht umgelagert werden konnten. Das Haus steht jedoch unter harter polizeilicher Bewachung; eine Gefährdung des Publikums oder ein Mißbrauch des Sprengstoffes erscheinen somit als ausgeschlossen.

Durch eine an der Stelle, die bei der Polizei einliefe, wurde eine weitere Spur verfolgt, die zur Verhaftung von drei jungen Burschen führte; der vierte, der bei einem Wiederhändler in der Magdeburgerstraße beschlagnahmt war, floh vor seiner Festnahme. Die Verhafteten gehören der kommunistischen Jugend an, kommt also die faschistische Spitzelbanden für dieses Mal wohl von aller Schuld freige-

## Für eilige Leser

Das französische Hauptquartier soll angeblich von Mainz nach Düsseldorf verlegt werden.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags tritt am Dienstag zusammen.

Die Reparationskommission hat beschlossen, die Vertreter der deutschen Regierung am Montag nachmittag über die Kreditlieferung Deutschland im Jahre 1922 anzuhören.

Als Vertreter der Reichsregierung in der Außenfrage vor der Delegation wird Staatssekretär Fischer genannt.

Die Allgemeinen Verhandlungen des Reichsverkehrsministers mit den Gewerkschaften über die Arbeitsfrage sind gestern abend abgeschlossen worden. Ein Erfolg in dieser Sache wird noch ersehen.

Die Verhandlungen über die Vergarbeiterlöhne im Schiffsbau sind dem Reichsarbeitsministeriums sind abgeschlossen.

Die Stelle des Chefs der Seeresverwaltung ist nach einjähriger Trennung wieder mit der Stelle des Chefs der Seeresverwaltung in der Person des Generals v. Seckert vereinigt worden.

In Amerika wird noch ein deutscher aus lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Kriegesfangener zurückgehalten.

Gegen das Urteil im Farbenprozess ist seitens des Klägers und des Oberstaatsanwalts Revision beim Reichsgericht eingelegt worden.

Im Streit der Werftallenenhandhaber in Berlin hat sich die Lage noch verschärft, weil eine neue Preissteigerung für Lebensmittel eingetreten ist. Die Streikenden scheuen vor Gewaltmitteln nicht zurück und gerümpelten heute vormittag die große Schaufensterfront eines Lebensmittelgeschäftes in der Dickenstraße. Die Schutzpolizei zerstreute die Ansammlung.

Dollar am 1. 8516,15 G.

sprochen werden können. Als der Hauptbeteiligte des einen kommunistischen Sprengtrupps ist der verhaftete Arbeiter Emil Werner, Halle, Annenstraße 2, festgehalten worden. Auch dem Sprengtrupp auf dem Königplatz, der die Wäpfe verlor, ist man auf der Spur.

Wie uns weiter gemeldet wird, sind noch mehr Verhaftungen im Laufe des heutigen Tages erfolgt, so daß insgesamt 9 Angehörige der kommunistischen Jugend hinter Schloß und Riegel gebracht werden konnten. Dieser Erfolg unserer Kriminalpolizei ist immerhin beachtenswert, zumal ja anzunehmen ist, daß die unterrichteten Beteiligten jener Attentäter sorgsam alle Spuren zu vertuschen geübt haben werden.

Die Ankündigung, die hallische Bürgerliche heute gegen die ruchlose Tat der Kommunisten im Walthallatheater erhoben wird, ist also wohl berechtigt. Sie braucht nicht mehr mit Kommunisten zu überlegen, sondern die Aufforderung aller hallischen Kreise, daß die Kommunisten die Attentäter waren, hat ihre volle Befriedigung gefunden.

Das Verbot der von der gesamten Bürgerliche unserer Stadt geplanten Kundgebung am geschändeten Kaiser-Wilhelm-Denkmal gibt selbstverständlich den Sozialisten und Kommunisten eine willkommene Gelegenheit, sich in ihrer Presse auszulieben. Aus den durchwegs gefälligen Darlegungen kann man sofort den Triumph herauslesen, den die Herren von Biele über diese Kraft ihres Genossen Ranne empfinden. Sie fühlen sich ganz offensichtlich als die Herren der Lage. Ja, das Volkswort hat sogar die Stille, die Frage an ihren Weisheit und Können, den hallischen Polizeipräsidenten, zu richten: „Warum so spät? Mühen erst die Arbeiter kommen?“ — nämlich, um die bürgerliche Kundgebung zu verhindern. Dieses sozialistische Erbfeindetum ist wertvoll für die Beurteilung unserer höchsten politischen Instanz, die verfassungsgemäß die Rechte und Interessen aller Einwohner gewährleisten, zu schützen soll und sich nunmehr vor dem Druck einer Gruppe oder Partei gebeugt hat. Und diese Männer gehören jenen Kreisen an, die auf die Parteienleiter die Schlagworte der großen französischen Revolution geschrieben haben: „Freiheit und Gleichheit“. Der Bürger sollte nunmehr endlich einmal erkennen, was sich im Grunde hinter dieser „Demokratie“ verbirgt, sollte endlich mit allem Nachdruck eintreten für seine Weisheit und Ideale, die im Besonderen der dreifach-nationalen Weltanschauung liegen. Dem hallischen Bürger bietet sich heute Gelegenheit, sich in diesem Sinne zu betätigen, indem er die Besammlung im Walthalla befehlt.

Der „Massenkampf“ besitzt nicht nur die Stille, sondern sogar die Engherzigkeit, seine Befehle ausgeben zu wollen, daß die Denkmälanschänder „das Werk eines beglückten Spießbüßers“ sei. Die amtliche polizeiliche Werbung bezeichnet die Täter als Kommunisten. Ein lapidares Beispiel für die „schönen Infomationen“ des „Massenkampfes“.

Wir sprechen nicht daran, daß der „Massenkampf“ am Montag seine Parteigänger stellen läßt und sie als „beglückte Spießbüßler“ der Gegenrevolutionäre“ hinstellen wird. Amüßant ist immerhin

# Hallische Bürger heraus! Kommt alle ins Walthallatheater!

Die ruchlose Schandtat am Denkmal unseres greisen Heldenkaisers hat rasche Aufklärung gefunden. Kommunisten haben die Sprengattentate ausgeführt. Wenn auch die Polizei trotzdem unsere Kundgebung verbot, so kommt alle zu der Versammlung ins Walthallatheater heute vormittag 11½ Uhr, die uns einmütig zum Protest gegen diese Schandtaten vereinen soll,

**Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei.** **Landesverband der Deutschen Volkspartei.** **Bezirksverband der Zentrumsparlei. Deutsch-demokratische Partei.**





# Halle und Umgebung

## Liga-Arbeit im zweiten Halbjahr 1922

Die Liga zum Schutze der deutschen Kultur erringt immer weitere Anerkennung als eine Arbeitsgemeinschaft, die grensüberparteilich ist und die in sachlicher Weise auf Grund der Erfordernisse und der besten Interessen der deutschen Kultur und des wachsenden Erfolges der geistigen Kampf gegen Verfall, der Krise alles Geistes und aller Not im deutschen Volk, und gegen die Lage von Deutschland als Nation führt.

Die Arbeit der Liga wird auch im Auslande gefolgt. So sind zwei Exemplare der bekannten Ausstellung über den Friedensvertrag in spanischer und portugiesischer Uebersetzung nach Amerika gegangen. Eine englische Uebersetzung steht bevor. Im mitteldeutschen Bezirk ist in den letzten Monaten von der Landesstelle Halle aus in sechs Städten die Ausstellung gezeigt worden (Leiz, Giebichen, Naumburg, Merseburg, Weißenfels, Wittenberg). Im ganzen sind 22.548 Personen durch die Ausstellung gegangen. In Proßkau ist verkauft worden 1888 Sachl. Bemer sind zu hunderten Proßkauer und Flugblätter über die Arbeit unserer Rot losentlastet worden.

Außerdem sind 70 öffentliche Vorträge im Bezirk veranstaltet worden und 2 Vorträge in geschlossenen Kreisen, davon 10 öffentliche Vorträge in Wittenberg, und 10 in Proßkau. Außerdem sind zum Oktober bis Dezember in Leiz und Giebichen Kulturabende mit Vorträgen zum Thema: „Deutscher Mensch und deutsches Volk seit den Tagen der Reformation“ abgehalten worden.

Rom Januar ab wird in den Ostkreisen eine neue Reihe von Vorträgen über die Ursachen der Not gesetzt und sollen Kurse über den Friedensvertrag errichtet werden. Mehr denn je

## Der letzte deutsche Kriegsgefangene

In Mexiko. Richtig wurde berichtet, daß namentlich der letzte Kriegsgefangene aus Frankreich in Deutschland eingetroffen ist. Dieser ist noch immer nicht der letzte deutsche Kriegsgefangene seiner Heimat wiedergegeben. In Mexiko wird noch ein junger deutscher Landmann, lebensfähig und gesund, aber menschenleidend zurückgelassen. Die Beschuldigungen, die solches grausame Verhalten erlitten haben sollen, sind dabei so ungeschwehrt, daß ein Kind ihre Mordhaftigkeit durchdauern kann. Es handelt sich um den deutschen Kriegsgefangenen Vothar Wille aus Rosen. Wille wurde als Gefangener bei der Gabelsberg in Gumburg eingetroffen. Mit seinem Schiff blieb er bei Kriegsbruch in Valparaiso gefangen. Er war in Mexiko für die deutsche Sache tätig, bis es dem berechtigten amerikanischen Spion Hienoboff gelang, ihn über die amerikanische Grenze zu lassen. In bestimmten Staaten wurde Wille zum Tode verurteilt. Wille beantragte den Verurteilten zu lebenslänglicher Haft. Seit fünf Jahren sitzt er im Gefängnis, eineinhalb Jahre davon in einer dunklen Einzelzelle. Alle Vorklagen des betagten Wiers bei der baltischen Regierung, der Kommissari, bei der amerikanischen Gesandtschaft haben bisher nicht vermisst. Das Schicksal des deutschen Landmannes zu wenden. Deshalb muß die breite Öffentlichkeit, muß die deutsche Regierung im Namen der mitfühlenden Menschlichkeit die Freilassung des deutschen Kriegsgefangenen Wille und seine Rückkehr in seine deutsche Heimat, mit allem Nachdruck fordern. Wie wir hören, wird sich die deutsche nationale Reichsorganisation des Volkes annehmen.

## Der französische Dird im Saargebiet

Die mobil rücksichtslos unter Beileistigung aller geschlichen und rechtlichen Bestimmungen Frankreichs in den Ungehorsamsverbrechen im Saargebiet vorgetrieben, beweist an Schreiben der französischen Regierung in Paris an die bekannte Metzler Firma Willebroch u. Sohn (Steinweg, Zeroflossen und Pöpenchen), in dem hier mitgeteilt wird, daß die Zulassung ihrer Fabrikate in Frankreich unter der Erfüllung folgender Bedingungen abhängig gemacht wird:

1. Die Einführung der Französischsprachigkeit am 1. Januar 1923;
2. Uebersetzung von 80 b. G. Geschäftsanteile in französische Sprache;
3. Anstellung von Franzosen in den leitenden Stellen.

Um die völlige Erfüllung des Betriebes zu verhüten, hat die Firma sich diesen Wünschen gefügt. Das sind die Menschen, die Frankreich unter Ausnutzung der Ungehorsamsverbrechen im Saargebiet zur Anwendung gebracht hat und weiter zur Anwendung bringt. Sie geben ein überzeugendes Beispiel dafür, welche Gebrauche Frankreich von den angebotenen Hindernissen im Rheinland und Ruhrgebiet zu machen beabsichtigt.

## Die Not der Presse

hat den Wirtschaftsrat Sachsen-Anhalt, in dem sich Gewerkschaften, Landwirte, Kaufleute, Handwerker und Verbände des Bergbaus, der Industrie, des Handels, des Verkehrs, der Landwirtschaft, des Kunstgewerks und des Gewerbes zusammengeschlossen haben, bereits zu bringen. Eingaben an die anhaltischen Reichs- und Landesstellen werden nicht mehr möglich sein. Die hohe Bedeutung der Presse für die Allgemeinheit auch jeden einzelnen selbst nach strengen zur Erhaltung der Presse drängen. Dies muß nicht nur bezogen durch Aufrechterhaltung des Bezuges, sondern auch durch Zuwendung von Anzeigenaufträgen.

**Wirtschaftsverband Sachsen-Anhalt.**  
Generaldirektor Dr. F. Hoffmann, Vorsitzender.  
Dr. W. Hoffmann,  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

## Aus aller Welt

### Drei Milliarden Telefonsprache im Jah. e 1921

Soeben wird die Statistik über das Telefon- und Fernsprechnetz für das Jahr 1921 bekannt. Es wurden nach den Verzeichnissen insgesamt 83 748 800 Telegramme befördert, das heißt 200 000 Telegramme aus dem Ausland. Das Deutsche Reich verfügte über 47 401 Telephonanlagen, so daß je eine Telephonanlage auf 10 Quadratkilometer und 1242 Einwohner entfällt; die Gesamtlänge der Telephon- und Fernspreitleitungen und -linien betrug 10 170 300 Kilometer. In den Fernsprechnetzen im Jahre 1921 9 282 980 910 Ortsgespräche und 547 681 880 Ferngespräche vermittelt; im ganzen waren 40 980 Fernsprechanlagen vorhanden, die insgesamt 1 062 078 Fernsprechteilnehmer mit 1 015 717 Fernsprechstellen (in den Orts-Fernsprechnetzen) beheimaten; demnach kommt je eine Fernsprechstelle auf 116 Quadratkilometer und 1439 Einwohner; je eine Fernsprechstelle auf 31 Einwohner und auf jeden bewohnten Staatsbürger kommen im Jahre 1,5 Telegramme und rund 50 Telefonsprache.

brauchen wir klare Einsicht und Erkenntnis der Sorgen unserer Gläubiger, um dadurch den ersten Willen zur Selbstbehauptung als Volk in allen Streben zu wecken und das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen ohne Unterschied der Parteizugehörigkeiten im Angesicht des heutigen Schicksals zu stärken.

Se mehr Verbände und Gruppen sich an die Ligarbeitsgemeinschaft anschließen werden und die Gedanken der Liga übertrifft unter ihren Mitgliedern verbreiten, desto größeren Erfolg wird diese Auffrassarbeit haben. Das Bureau der Landesstelle Halle befindet sich in Halle, Hauptstr. 11, I. Tel. 6992, und ist immer bereit, Auskünfte zu erteilen und Interessenten mit Material über die betreffenden Fragen zu versehen.

## Neuregelung der Altersgrenze für die Pensionierung der Beamten?

In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß das Reich in Ausführung seiner Ämter, eine Verbilligung der Pensionsleistungen herbeizuführen, den Wunsch geäußert hat, die Altersgrenze, die für die Pensionierung der Beamten in Frage kommt, auf das 58. bis 60. Lebensjahr herunterzusetzen und eine Neuregelung der Pensionsgebühren vorzunehmen. Zunächst soll mit den beteiligten Organisationen über den Plan verhandelt werden, die die Möglichkeit besteht, die noch nicht untergeordneten Beamten aus den betroffenen Bezirken in entsprechende Stellen überzuführen und die Zahl der hochbezahlten Stellen zu mindern.

## Die Not der Presse

Wie wir bereits kürzlich mitteilen, hat der Wirtschaftsrat der Provinz Sachsen-Anhalt, in dem sich Gewerkschaften, Landwirte, Kaufleute, Handwerker und Verbände des Bergbaus, der Industrie, des Handels, des Verkehrs, der Landwirtschaft, des Kunstgewerks und des Gewerbes zusammengeschlossen haben, bereits zu bringen. Eingaben an die anhaltischen Reichs- und Landesstellen werden nicht mehr möglich sein. Die hohe Bedeutung der Presse für die Allgemeinheit auch jeden einzelnen selbst nach strengen zur Erhaltung der Presse drängen. Dies muß nicht nur bezogen durch Aufrechterhaltung des Bezuges, sondern auch durch Zuwendung von Anzeigenaufträgen.

## Vortragskalendar der Deutschen Nationalen Volkspartei, Volkshörten Halle N. Saalkreis

- 7. Januar, Sonntag, 11.30 Uhr vorm. Zeitsinhalte aller Mitglieder an der Vortragsabende am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.
- 8. Januar, Montag, 8 Uhr Reinhold, Leipziger Straße 17 II. Dr. Wittenberg spricht über Wiesen und Aufgaben des Staates. Alle Anwesende sind willkommen.
- 8. Januar, Montag, 8 Uhr Näbend alle Frauen im Landesverband, Leipziger Straße 17.
- 10. Januar, Mittwoch, 8 Uhr Zusammenkunft Gruppe Südharz. Dr. Eberlein spricht über Oberfließen. Anfallend Ausprache.
- Der für den 10. Januar von der Gruppe Nordost vorbereitete Vortrag von Hauptmann Werner: muß bis auf weiteres verschoben werden.
- 11. Januar, Donnerstag, 8 Uhr Vereinsabend Gr. Verinsch. Wittenberg. Vortrag: „Was wir verloren haben“ II. Teil Oberfließen. Redner: Dr. Eberlein. Anfallend Ausprache.
- 12. Januar, Freitag, 8 Uhr Jahresabschlussversammlung der Arbeitergruppe in „Schiffbau“ Wittenberg. Dr. 10. Jahresbericht, Hoffendrecht und Landbau. Redner: Dr. Eberlein. Gäste willkommen.

- 16. Januar, Dienstag, 8 Uhr Gruppe Wittenberg „Werk-Liga“, Zimmer 4. II. politischer Unterhaltungsabend.
- 18. Januar, Donnerstag, 8 Uhr gr. Kreisgruppenversammlung im „Schiffbau“ unter Leitung des Vorsitzenden, Frau Stadthalterin. Musik: Geistesarbeit. Redner: voraussichtlich Oberstadthalter Volkmann, Vorhaben. Kurze politische Vorträge. Vorverkauf ab Montag in den drei Rotterfahnen.
- 21. Januar, Freitag, Zusammenkunft Nordost ab 8 Uhr Kaiserhof. Vortrag (Thema folgt) und Ausprache. Der Abend ab 12.30 Uhr zugunsten der Arbeitergruppe aus.
- 23. Januar, Donnerstag, 8 Uhr öffentliche Versammlung „Kulturkämpfer“, Reichsplatz. Besitze spricht über „Wochen-Arbeit vor Krieg“.
- 28. Januar, Sonntag, Stadthalter - Sonderveranstaltung „Johann“. Beginn 2 Uhr. Vorverkauf ab 18. Januar im Parteibureau.
- 2. Februar, Freitag, ab 8 Uhr „Kulturkämpferabend“ öffentliche Versammlung. Reichsplatz. Besitze spricht über die politischen Vorgänge des Tages. Freie Ausprache. Saalpreis.
- 8. Januar, Montag, Vorkonferenzen: Mitgliederversammlung ab 7 Uhr im Gethö. Redner: Bezirksgruppenführer Biedermann.
- 21. Januar, Sonntag, Mettin: Reichsgruppenfeier nachm. 4 Uhr Redner: Oberleitender Quaderberg.
- Frauenausbildungskursus, den 11. Januar, pünktlich 4 Uhr nachm. im Ansbauerhof, Reichsplatz 17. 15 Sängergesellschaften und Chorvereine. Im vollständigen Erfahren wird gebeten. Bitte Briefe mitbringen.

Neue Verhandlungen mit den Eigenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches und der Einzelstaaten über die Festlegung der neuen Gehälter für die Beamten und Arbeiter des Reiches und der Einzelstaaten. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden.

## Turnen, Spiel und Sport

**Deutsche Skiläufer in der Schweiz**  
Der internationalen Skifahrer-Delegation am 14. Januar in der letzten Sitzung in Berlin, die unter Leitung von Dr. Martin von dem Reichspräsidenten in der Schweiz mit dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden.

**Neue Ebene im Radverkehr**  
Der Verband der Reichsgruppen deutscher Skiläufer hat die erste Sitzung in Berlin, die unter Leitung von Dr. Martin von dem Reichspräsidenten in der Schweiz mit dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden.

**Deutsche Skiläufer in der Schweiz**  
Der Verband der Reichsgruppen deutscher Skiläufer hat die erste Sitzung in Berlin, die unter Leitung von Dr. Martin von dem Reichspräsidenten in der Schweiz mit dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden. Die Verhandlungen sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden.

**Die roten des Dampfes „Antra“**  
Seit den Verhandlungen ist bekanntlich der zur Zerkleinerung dienende Dampf „Antra“ verfallen. In der Zwischenzeit sind zwei Unteroffiziere und 10 Obermatrosen bzw. Matrosen und Seiger der Zerkleinerung und der Wärmeverluste. Das Dampf unterzogen ist, ist jetzt durch das Antrieben von Kraftmaschinen und der Reiche des Obermatrosen Bruno Raffke aus Oberan auf den Reichen Reichen. Die beiden der anderen Verurteilten sind noch nicht geboren. Am 31. Dezember wurde auf dem Friedhof „Friedensengel“ in Mühlitz eine Trauerfeier für die untergegangene Besatzung veranstaltet, wobei auch die Beisetzung des auf einem Zerkleinerer von Obermatrosen einsetzten Obermatrosen Raffke erfolgte.

Elf Zerkleinerer ausgesprochen. In der Zerkleinerung sind aus der Zerkleinerung Stein bei Wien ein Schwererbrecher, darunter folgende, die Verlester von sechs bis fünfzehn Jahren abzugeben hatten, nach Durchbrechen der Mauern entflohen waren. Die Zerkleinerer sind dem Reichspräsidenten vorgelegt worden, die drei der ständigen Verlester festnehmen, davon einen nach aufrechter Verlegung. Dieser, ein Güne, war in den hochangesehenen Reichspräsidenten, den er als sehr untergeordnetem durchschneidet. Ein Obermatrosen hat ebenfalls in den Blick und erreicht, obwohl er den Reichen über Wasser halten mußte, den Entwürfen aus infizierten Meer, wo er ihn dingfest machte.

**Weinbrand** **Alte Reserve**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192301071-16/fragment/page=0003

DFG

Aus Mitteldeutschland

Östliche Selbstentmannung

In Bittau man hat am Bahnhof, wo die Selbstentmannung ist, sämtliche Bekleidungsgegenstände, die zum Winterbedarf notwendig sind...

Dr. ur. Siegr. von Wolfmann

Deutsche, 6. Januar. (Eines großen Vertrauensmännchens) machte sich der Wöhringer Landlungsbereich...

Wahlkampf, 6. Januar. (Streit.) Die Wahlkämpfer, die gerade einen Bericht von 2027 Wählern...

Qualitäts-, 6. Januar. (Raum gesellschaftlich.) Nachts stieg ein Schneesturm über offen liegendes Fenster...

Güter, 6. Januar. (Sowjet. Feldern.) In der Dretzenstraße gab dieser Tage ein Trupp junger Soldaten...

Gann, 6. Januar. (Jugend von heute.) Ein vierjähriger Junge brachte heute Geld, und er verdiente sich...

Erfurt, 6. Januar. (Angelegliche Verflechtung zur Fremdenlegion.) Bei der Kriminalpolizei in Erfurt wurde angezeigt, daß ein 16jähriger Junge...

Kleine Nachrichten aus Mitteldeutschland. Casse. Der Kraftomnibusbetrieb zwischen Galle und dem Bahnhof...

Wirtschafts- und Börsenteil der „S.“

Erzeugerpreis 500 M. — Fracht 1200 M

Man kauft: Zu welchen getrockneten unraffinierten Folgen die jüngste Erzeugung der Zuckerfabrik...

sonnte von einer Befolgung nicht die Rede sein, zumal politisch keinerlei Veränderung zu erwarten ist...

Berliner Produktmarkt.

Die heutige Berliner Produktbörse verlief in ruhiger Haltung. Angebots liegen etwas reichlicher...

Table with market data: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc. including prices and quantities.

Winterrizet — Sommererzete 14000—14000. Hafer, märk. 18800—14900. Mais, La Plata...

Leipzig. Weizen in 16200—16800. Roggen in 15200—15800. Gerste in 13000—14000...

Wochenbericht des Deutschen Metallhandels. Die Berliner Konferenz beunruhigt das Geschäft am deutschen Metallmarkt...

Am Mittwoch, den 10. Januar, vormittags 11¼ Uhr findet im Sitzungssaal der Handelskammer zu Halle...

Fabrikant, Anfang 40er, große ang. Erf. der in Nach. treuhaftig. Leben führt mit Schmers...

Das Geschäft am Devisenmarkt war bereits am Freitag fast völlig zum Stillstand gekommen...

Börsenberichte

Berliner Börse. Das Geschäft am Devisenmarkt war bereits am Freitag fast völlig zum Stillstand gekommen...

Wohlhabende Halle's Alter Markt 1 u. 2 Albert Marrick Nachf. Besichtigung erboten. Günstige Preise.







# S. O. Maschinenwerke

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

## Die Elektrizitätsgroßversorgung Mitteldeutschlands

Von K. Regner, Greifswald.

### Wagenbau.

Das Problem der Elektrizitätsgroßversorgung, das zu Anfang dieses Jahrhunderts langsam, organisch seiner Lösung entgegenreife, hat durch den Krieg und durch die Verhältnisse nach dem Kriege eine etwas andere Richtung genommen. Um die Hälfte ist das Tempo der Sammlung erheblich beschleunigt worden, und man sieht auch, was eng damit zusammenhängt, die Grundlagen seiner Behandlung völlig andere geworden. Vor dem Kriege brauchte die deutsche Industrie mit den Maschinen, die sie benötigte, nicht übermäßig langsam umzugehen, weil sie in ausreichender Menge zur Verfügung standen. Vorher das Ausland nicht mehr den Bedarf der eigenen Wirtschaft decken, so mußte eben das Ausland mit seinen reichen Erzeugnissen einfließen. Außerdem herrschte das Prinzip, möglichst hochwertige Maschinen zu verwenden, hochwertiger in Bezug auf ihre Brauchbarkeit für den betreffenden Zweck. Als Beispiel nebauen wir die Rolle. Vor dem Kriege dachte kein Industriebeamter, dass die Braunkohle als Feinmaterial zu verwenden. Man hatte ja die Steinkohle, aber, wenn auch sie noch nicht ausreichte, den Antriebskraft. Die Braunkohle wurde schon durch den Transport von der Gewinnungsorte zur Verbrauchsorte so sehr verunreinigt, daß sie praktisch nicht in Frage kam.

Durch den Krieg wurden die Verhältnisse vollständig verändert. Die Einfuhr kam rasch ab, lag schließlich ganz still. Während das neutrale Ausland zunächst unsere deutsche Wirtschaft weitgehend unterstützte, sorgte England durch seine Blockade und seine Flotte dafür, daß auch diese Unterstützung abgebrochen wurde. Jetzt war Deutschland auf sich selbst angewiesen. Es wurde plötzlich vor die Aufgabe gestellt, sich seine Rohstoffe selbst zu beschaffen. Neue Rohstoffquellen mußten eruiert werden, für unbedingt notwendige Ausgangsmaterialien mußten Ersatzstoffe gefunden werden und vorhanden, in eigenen Lande Produktionsstätten Rohstoffen galt es, möglichst langsam umzugehen. Letzteres kam besonders für die Rolle in Frage. Man mußte allmählich daran denken, die minderwertigen Eigenschaften wie die schon erwähnte Braunkohle und den Lack als Feinmaterial mit heranzuziehen.

Dieses letztere wurden die Verhältnisse nach dem Friedensschluß. Die Abhängigkeit von fremden Rohstoffen war durch den Krieg durch das deutsche Wirtschaftswesen zu erklären. Inmitten großer Notlagen wollten nicht, nämlich nach Frankreich hinein, beladen mit dem unerschöpflichen Lebensstoff unserer Industrie. Sollte die deutsche Wirtschaft nicht zerbröckeln, so mußte ein Ausweg aus diesem Dilemma gefunden werden.

### Die Grundlagen der Energieerzeugung. Das Problem der Kraftverzeugung.

Im Ueberaus eleganter Weise ist dieses Problem gelöst und in die Wirtschaft umgelenkt worden. Schon vor dem Kriege waren ganz köstliche Versuche gemacht worden, die Wasserkraft in Deutschland für die Energieerzeugung nutzbar zu machen. Aber erst während des Krieges gehen die einzelnen Staaten mit Nachdruck diese unerlöblichen Naturerleichterungen mit Nachdruck zu haben. Besonders Schweden, durch seine Lage am Fels der Alpen besonders sehr geeignet, ist eifrig dabei, seine Wasserkraft in weitestem Umfange nutzbar zu machen.

Aber auch die bisher so vernachlässigte Braunkohle ist dazu benutzt, auf dem Gebiete der Energieerzeugung eine nicht unerhebliche Rolle zu spielen. Prof. Klingenberg, ein ganz bedeutender Fachmann auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft, schlägt schon 1913 eine Aenderung der bisherigen Methode vor. Während bis dahin die Rolle selbst auf Eisenbahnen verdrängt wurde, soll jetzt die aus der Braunkohle gewonnene elektrische Energie, die Elektrizität, an den Ort des Bedarfs geleitet werden. Das Problem der Kraftverzeugung überaus leicht zu lösen, daß die Energie nicht mehr überall, wo sie gebraucht wird, auch erzeugt oder gewonnen wird. Dieses Verfahren ist unrationell, so unökonomisch, es entstehen zu viel „Energieabfälle“.

Aufgabe der Technik ist es nun, diese Abfälle möglichst zu

verringern. Ein Mittel dazu wäre die Konzentration der Energieerzeugung.

Es hat sich gezeigt, daß die elektrische Kraftverzeugung und somit bei weitem am besten zu erreichen, wenn man sie noch den anderen Kraftübertragungsmöglichkeiten erhebliche Vorteile voraus, die ihr in der kurzen Zeit ihrer Entdeckung einen solchen Aufschwung ermöglichten, wie ihn die Kulturgeschichte bisher noch nicht gesehen hat.

Zur Erzeugung der elektrischen Energie oder kurz der Elektrizität ist zunächst unmittelbare mechanische Arbeit erforderlich. Der Anker einer Dynamomachine muß in rasche Umdrehungen versetzt werden, und dadurch entsteht Elektrizität. Um nun die rotierende Bewegung herbeizuführen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Einmal kann man Wasser von einem höhergelegenen Punkt über ein Schaufelrad herabfließen lassen und dadurch das Rad in Umdrehungen versetzen (Wassermühle). Durch Zahnradübertragung („Worgelege“) wird die langsame Bewegung des Rades in schnelle Bewegung des Ankers der Dynamomachine verandelt. Es ist dies das Prinzip der Wasserkraft. Ein zweites geeignetes Mittel sind getriebene Motoren zur Verfügung stehen, wie in Süddeutschland, kann man direkt die feinstufige Energie (Dampf) eines Wasserfalls durch eine Turbine und eine mit ihr verbundene Dynamomachine in Elektrizität verwandeln.

Ebenso kann man die Energie des Wasserdampfes auf Schaufelrädern wirken lassen und sie in Umdrehungen versetzen, wie das in den Dampfturbinen geschieht. Hier muß natürlich der Dampf erst durch Wärme erzeugt werden. Wasser wird in großen Kesseln mittels Steinkohle, Braunkohle oder Torf verdampft, die Wärme des Dampfes wird in der Turbine in mechanische Energie umgeformt und letztere dann direkt auf die Dynamomachine übertragen.

Im dritten Falle wird die Wärmeenergie des Dampfes nicht in rotierende Bewegung umgewandelt, sondern in hin- und hergehende bei der Dampfmaschine. In einem geschlossenen Zylinder wird ein Metallstück durch den Druck des Dampfes immer hin und her gedrückt, und erst diese Bewegung wird durch ein Nockengetriebe in rotierende verandelt.

Am rationellsten und heute bei weitem am gebräuchlichsten ist die Dampfmaschine wegen erheblicher Vorteile der Dampfmaschine gegenüber. Am billigsten wäre natürlich die Wasserkraft, weil das Wasser selbst die Wege herunterfließt, während es der Rolle, die zur Dampfverzeugung benutzt wird, gar nicht einfließt, von selbst aus den Bergwerken in die Kesselhäuser zu spazieren. Sie muß gefördert werden, verschlingt also Kapital.

Man sieht sich auch bei der Dampfmaschine die Rolle bis höchstens 25 Prozent ausgenutzt; aber in der Turbine selbst und bei der Umwandlung der mechanischen in elektrische Energie treten nur ganz geringe Verluste auf. Außerdem kommen jetzt die Vorteile und Vorteile der Elektrizität gegenüber dem Dampf zum Vorschein.

Da es in erster Linie die Fernübertragung der elektrischen Energie zu nennen. Auch bei diesem Dampftriebe ist natürlich Fernübertragung durch Nerven möglich, aber doch immer nur auf relativ kleine Entfernungen (höchstens 1 km). Die Elektrizität läßt sich heute auf 300 km mit noch ganz annehmbarem Wirkungsgrad übertragen. Dadurch wird denn auch die Fernkonzentration möglich, von der oben gesprochen wurde. In einer großen Zentrale wird die Elektrizität erzeugt und nach allen Richtungen bequem fortgeleitet.

Als weiterer Grund sind anzuführen die vielfachen Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität. Zur Beleuchtung, zur Heizung, zum Heben, zum Kraftantrieb in Fabriken, Werksstätten, Straßenbahnen, überall kann die Elektrizität angewandt werden — Konzentration der Verbrauchsbedürfnisse.

Außerdem ist ihre Besondere Vorteilhaftigkeit und Unterteilbarkeit hervorzuheben. Der kleine Zimmerleuchte mit 1/10 P.S. und die kleine Holzrinne des Sägewerkes mit vielen Lauten von P.S., jedes wird durch dieselbe Kraft angetrieben. Der direkte Dampftrieb mit Nerven und Transmission ist natürlich auch verteilbar und unterteilbar, aber doch nicht im entferntesten in diesem Maße! Diese Gründe sind es, durch die die junge Elektrizität den Dampf fast vollständig in den Hintergrund drängt.

Nach einmal zurück zur Kraftübertragung. Nehmen wir einmal an, Berlin will mit Lichtstrom versorgt werden. Dann beschien ganz Westfalen: einwohner wird die städtische Braunkohle der Eisenbahn nach Berlin transportiert und dort in Elektrizität verandelt (s. o.), oder die Umwandlung in elektrische Energie findet am Standort der Rolle statt, und die Elektrizität wird an Zählern nach Berlin verführt. Nun hat sich gezeigt, was ja auch leicht einzusehen ist, daß letzteres billiger ist. Und so ist man denn eben auf den Gedanken gekommen, die Verfertigung mit Elektrizität in großem Maß durchzuführen.

Es kommt noch hinzu, daß uns weitere Rohstofffelder von Frankreich entfernt worden sind. Wir müssen jetzt daran denken, auch die Braunkohle zu verwenden.

### Die wirtschaftlichen und technischen Vorbedingungen für die Elektrizitätsgroßversorgung.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts zeigt die deutsche Industrie einen unaufhaltsamen Drang nach Zusammenfassung, nach Konzentration. Die großen Montanwerke sind entstanden aus der Zusammenlegung von Berg- und Hüttenwerken. In einen solchen Komplex gehören sich Maschinenfabriken an, um das Eisen leichter zu bearbeiten, Fabrikationsgesellschaften der Elektroindustrie, um Kupfer und Eisen unter günstigen Bedingungen zu bekommen und zu verarbeiten.

Große chemische Werke schließen sich zu wenigen großen Konglomeraten zusammen. Schiffbau- und Maschinenbau- und Handelshäusern kaufen und verkaufen gemeinschaftlich, liefern, im Großen und im Kleinen, der Zug zur Konzentration.

Witten in diese Konzentrationstendenzen hinein fällt der Krieg. Aber er sprengt nicht etwa diese Bänder, er zieht sie noch fester an. Die Not des Krieges zwingt noch mehr zum Zusammenfließen, zur Konzentration. Das Kriegsende mit der Revolution und den Sozialisierungsplänen und endlich der Verfall der Vertrag tun das Uebrige, und in immer größerem Ausmaß vollzieht sich die Zusammenfassung der deutschen Industrie.

Der Boden für die Zusammenfassung aller kleinen Elektrizitätswerke zu wenigen großen und großen Kraftwerken ist also vorbereitet. In der Zeit von 1905 bis 1914 werden Lieferlandzentren gebaut, um das Land und die Landwirtschaft mit Licht und Strom zu beglücken. Der Konzentrationstendenzen macht Fortschritte, besonders da die Industrie es lernt, in weit größtem Maße als bis dahin die Elektrizität zu verwenden. Und damit haben wir am Ende der Wege der Elektrizitätswirtschaft, worunter wird die Verfertigung von Industrie und Bevölkerung mit Licht und Kraft vertrieben. Andere sehr wichtige Vorbedingungen wirtschaftlicher Art wurden schon oben auseinandergesetzt.

Ueberaus wichtig sind nun auch die technischen Vorbedingungen. Die Erfindung des Transformators ermöglicht es, Wechselstrom und besonders Drehstrom, eine Art des Wechselstroms, auf äußerst ökonomische Weise zu verdrängen. Im möglichst verlustlos Elektrizität über große Entfernungen hin fortzuführen zu können, kommt es nämlich darauf an, sehr hochspannente Elektrizität zu verwenden. Die Dynamomachines liefern (Wechselstrom von einigen 100 Volt; diese werden dann in zwei Transformatoren „umgespannt“) auf 1000—11000 Volt.

Im Laufe der Zeit hat man nun genügende Erfahrungen gesammelt, um solche riesigen Spannungen und Elektrizitätsmengen sicher und störungsfrei zu übertragen. Die Isolatoren mußten, um Unfälle zu vermeiden, möglichst keramischer und bauschaft gebaut werden, es mußten Einrichtungen erfunden werden, die alle großen Überspannungen verhindern, die unter Umständen verheerenden Wirkungen des Blitzes möglich auszuweichen: werden. In reicher Arbeit hat die Elektrotechnik diese Aufgaben gelöst. Wenn auch nicht berichtet werden soll, daß nach weitgehende Verbesserungen notwendig sind, so kann man doch mit den bisherigen Erfolgen sehr zufrieden sein. Man bedenke nur, daß Berlin seine Elektrizität aus 300 km entfernt, 120 km von Berlin entfernt, und daß diese Einrichtung mit einem außerordentlichem Preisverhältnis arbeitet.

Auch das man gelernt hat, Aluminium statt Kupfer für die Freileitungen zu verwenden, ist ein erheblicher Fortschritt in technischer Hinsicht. Jezenfalls sind die Erfolge derartige, daß man wohl sagen kann, es ist ein gewisser Abschluß in der Entwicklung erreicht. Verbesserungen können noch angebracht werden, grundlegende Neuerungen sind kaum zu erwarten. (Fort. folgt.)

**Karosserie-Schmidt**  
Halle a. S.

**Karosserie-Schmidt**  
Halle, Leipzigerstr. 74. Lieferant erster Industriekreise.

**Neulack erlangen**  
Neurollierungen ufm.  
Telephon 3985.

**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7891.  
Zweigstellen: Beckendorf, Bahnhofsstr. 5. Tel. 14.  
Erfurt, Andreasstr. 15/16, Tel. 423. — Albstadt, Königstr. 10. Tel. 102.  
Neschenhalden, Bahnhofsstr. 25. Tel. 282. — Nordhausen, Alexanderstr. 20. Tel. 1872. — Sondershausen, Brückstr. 15. Tel. 408. — Göttingen, Altonaerstr. 11-13. Tel. 1062. — Wabnitz, Bahnhofsstr. 10. Tel. 408.  
Verkaufsstelle: Liebertsdorf, (Bez. Leipzig), Leipzigerstr. 11, Tel. 44

**Akkumulatoren - Ladestation und Reparaturwerkstatt.**  
Wir haben in Verbindung mit der  
**Varta, Abteilung der Akkumulatoren-Fabrik A. G.**,  
in unseren Geschäftsräumen, Gr. Ulrichstr. 54, Einfahrt Schulstr. 11,  
eine Ladestation und Reparaturwerkstatt für transportable Akkumulatoren,  
in Sonderheit für sogenannte Starterbatterien, eingerichtet.  
Die Anlage ist auf das modernste ausgeba. und ermöglicht es uns, alle vorkommenden Instandsetzungsarbeiten für die Privatkundschaft und Automobilbesitzer sorgfältig und pünktlich auszuführen.  
Wir bitten um recht fleißige Inanspruchnahme.  
**Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft**  
Stadtgeschäft Halle, Abteilung für Elektrotechnik,  
Gr. Ulrichstr. 54. Fernruf 5654 und 5541.

**Witt & Krüger**  
G. m. b. H.  
Landw. Maschinen und Geräte  
Halle a. Saale  
Fernspr. 6681 Herasburgerstr. 1  
Empfehlen uns einzusetzen, sofort zu Preislisten ab Lager lieferbar:  
Dreschmaschinen, 30 Ztr. Stundeleistung,  
Motordreschmaschinen, 30 Ztr.  
Breitdreschmaschinen, Stundeleistung,  
15 Ztr.  
Weiger-Strohpressen für Rot- u. Breitdreschmaschinen,  
Drillmaschinen von 1,50 m an,  
Krupp-Fahrbinder „Almanak“ 6 Hks.  
Filiale: Hagdörbe, Kl. Werder 7.  
— Fernsprecher 5916.

**Elektromotoren**  
in allen Stromarten und Spannungen sowie elektrische Motoren aller Art.  
Elektr. Werkst. Carl Wagner,  
Oulke a. S.,  
Tel. 5725. Hagdörb. Nr. 67.  
Wir bitten unsere Werke zu besuchen, um die Güte unserer Leistungen zu erproben. Wir sind jederzeit bereit, unsere Leistungen zu erproben. Wir sind jederzeit bereit, unsere Leistungen zu erproben.

**Heu, Hafer, Stroh**  
Kauf dauernd  
**Willi Bock**, Braunschweig,  
Eilenburg, „Weißes Roß“,  
Telephon 292.

**Haus-od. Willengrundstück**  
in besserer Lage zu kaufen. Ausführliche Beschreibung unter Nr. 9178 an die Geschäftsstelle S. 2.

# MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

## Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

<b>Abfuhr-Institute</b> Emil Basse, Keilnerstr. 1-3.	<b>Binnenbauer</b> Altmann & Muschlo, Wielandstr. 11. Tel. 1466.	<b>Elektrische Großhandlungen</b> Hermann Niemyer, Berliner Str. 6, Tel. 6453.	<b>Galvanische Anstalten</b> Gebr. Koss, Saalwälderstr. 27.	<b>Kanalisations-Artikel</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 14.	<b>Marmorwaren</b> „M. S. S. S. S.“ Mitteldeutsches Kunststein- und Marmor-Werk, Ammendorf.	<b>Robrodukten-Handlung</b> Wilhelm Tetzner, Halle, Zapfenstr. 18 II. Tel. 4981.	<b>Stempel-, Gravier- und Präge-Anstalt</b> Wilhelm Schubert, Leipzig Str. 68. Tel. 4038.
<b>Armaturen-Fabriken</b> Hermann Wintzer, Halle a. S., Langestr. 24. Tel. 6076/77.	<b>Bücher-Revisoren</b> Ed. Heller, Wegscheiderstr. 30.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Großhandlung</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6681.	<b>Gas- und Wasserleitungs-Artikel</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Kartonagen-Fabrik</b> Erich Schnell, Halle a. S., Dessauer Straße 6.	<b>Maschinen-Reparatur</b> P. Schmeizer, Halle, Triftstr. 6.	<b>Röhren</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 64.	<b>Techn. Bedarfsartikel</b> Adolf Böning, Leipzig Str. 78. Tel. 1172.
<b>Auskunfts-Büro</b> Verein Kreditreform, Anhalterstr. 9c. Tel. 6306.	<b>Büro-Bedarf</b> Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6681.	<b>Gas- und Wasser-Installation</b> K. Huchtmann, Leipziger Str. 48.	<b>Klaviere u. Musikalien</b> Reinhold Koch, Halle, Alte Promenade 1a. Tel. 1189.	<b>Maschinen-Reparatur-Werkstätten</b> Gust. Wehite, Boikstr. 8.	<b>Sargmagazine</b> K. Fenzl, Landwehrstr. 8.	<b>Torlstreu u. -Müll</b> J. Blocher, Halle a. S., Magdeburger Straße 5.
<b>Auskunfts-Büro</b> M. Sommer, Poststr. a. D., Prinzenstraße 8. Tel. 8423.	<b>Büro-Einrichtungen</b> Chr. Cremer, Leipzig Str. 27. Tel. 2705.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6681.	<b>Glaser</b> Franz Friedrich Jg., Halle, Böllberger Weg 8, Tel. 0776.	<b>Klempnerel und Installation</b> H. Berner, Gr. Klausstr. 18.	<b>Metalgließerlen</b> Hermann Wintzer, Halle a. S., Langestr. 24. Tel. 6076/77.	<b>Schalttafeln</b> „M. S. S. S. S.“ Mitteldeutsches Kunststein- und Marmor-Werk, Ammendorf.	<b>Transmissionen</b> Ernst Karlsru, T. 1281 u. 4006.
<b>Automobil-Bereitungen</b> Meyer & Ehrlich, Halle a. S., Magdeburgerstr. 117. 4849.	<b>Büstenwaren</b> E. Weddy, Halle a. S., Breitenstraße 77.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6681.	<b>Glas- u. Kristallwaren</b> J. A. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 18.	<b>Kilch-Fabriken</b> Adolf Müller, Königstr. 17. Tel. 3566.	<b>Möbel, Spiegel und P-sterwaren</b> Romanus Sipka, Leipzigerstr. 10.	<b>Schienen</b> Friedr. Reckmann, Halle Tel. 6709 u. 6097.	<b>Treibriemen</b> Adolf Böning, Leipzig Str. 78. Tel. 1172.
<b>Automobil-Zubehör</b> Otto Ketter, Halle a. S., Schillerstr. 45. Tel. 8189.	<b>Dreherei</b> P. Schmeizer, Halle, Triftstr. 6.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Reparatur-Werkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6681.	<b>W. Trause, Halle a. S.</b> K. Rudert 18. Tafel-Spiegel, Rohglashandl., Klt., Diamanten.	<b>Kohlen-Großhandlungen</b> P. Puchs Gr. Brunnenstr. 69. P. Pauly, Triftstr. 18. Tel. 4650. W. W. Brückner, Brücknerstr. 10.	<b>Modelle</b> Ed. O. Schwin, Berlinerstr. 7.	<b>Schlosserei und Maschinen-Reparatur</b> P. Schmeizer, Halle, Triftstr. 6.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Autoreifen-Reparaturwerkstätte</b> Otto Ketter, Halle a. S., Schillerstr. 45. Tel. 8189.	<b>Drehmaschinen</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6709 u. 6090.	<b>Elektr. Licht- und Kraftanlagen</b> Hugo Bernhold, Schillerstraße 50. Tel. 2103.	<b>Getreide und Futtermittel</b> Max Uhlig, Halle, Gormarstr. 6.	<b>Kolonialwaren</b> Ernst Ochse, Halle a. S., Leipziger Str. 96.	<b>Mostrich</b> Wilhelm Krahnert & Co., Fischerplan 6. Tel. 1068.	<b>Schraubens-Nieten</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Vernickelungsanstalten</b> Ferdinand Haussinger, Barfüßerg. 5. Tel. 1124.
<b>Bau-Geschäfte</b> Wilhelm Bode, Halle a. S., Reistr. 59. Tel. 1259 u. 1590.	<b>Eisenbahn-Baugeschäfte</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6709 u. 6090.	<b>Gold- u. Silberwaren</b> Al. Jander, Pilsener W. H. H., Leipziger Str. 18 am Turm.	<b>Gold- u. Silberwaren</b> A. Ziller & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 1a.	<b>Kontor- u. Bürobedarf</b> F. Müller, Halle a. S., Leipziger Str. 92.	<b>Ole und Fette</b> Adolf Böning, Leipzig Str. 78. Tel. 1172.	<b>Schreibmaschinen</b> Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Bau-Material</b> Albert Rudolf Müller, Auguststr. 17. I. Tel. 3485.	<b>Eisenbahn-Baunternehmen</b> Wienrich & Co., G. m. b. H., Halle a. S.	<b>Großhandel</b> A. Ziller & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 1a.	<b>Gummi und Asbest</b> Ford Dehne Nebst, Steinstr. 19. O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84. Tel. 3084.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Patent- u. Ing.-Büro</b> steinroth, Kl. Berlin 2.	<b>Schulbedarf Engros</b> C. Knepp, Weißenstr. 25. T. 4703.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Bau- und Möbel-Tischlereien</b> F. Schondorf, Ankerstr. 13.	<b>Eisenbahn-Bedarf</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6709 u. 6090.	<b>Haar- u. Kuchengeräte</b> Leonhardt & Schlesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 18-16.	<b>Leinwand- u. Firnisse</b> F. O. Beschke, Königstr. 12.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Pinselfabrikation</b> Max Streiter, Tel. 4806.	<b>Schulbedarf Einzel</b> K. Knepp, Weißenstr. 25. T. 4703.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Bauaufhandlungen</b> Paul Wernicke, Halle a. S., Gr. Klausstr. 16. Tel. 1900. Lager: Sophienstr. 41.	<b>Eisen-Konstruktionen</b> K. Reibach, Hordorfer Str. 2. Gebr. Thielecke, Halle a. S., Turmstr. 2. Fernruf 1181.	<b>Haus- u. Kuchengeräte</b> Leonhardt & Schlesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 18-16.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Polstermöbel und Dekoration</b> Gebr. Brunner, Anhalterstr. 13.	<b>Spezialbedarf</b> G. Vestor, G. m. b. H., amt. Sped. Kollturw., Lager, Exportgüter, Lagerung, Möbelsport.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Beerdigungsanstalten</b> K. Fenzl, Landwehrstr. 8.	<b>Eisenwaren und Werkzeuge</b> Bartels & Beck, Inh. A. Schmidt, Leipziger Str. 82. Tel. 5977.	<b>Holz-Riemenscheiben</b> O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84. Tel. 3084.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Rad-Maschinen</b> Horn, May, Albert Schmidtstr. 5.	<b>Spezialbedarf Einzel</b> K. Knepp, Weißenstr. 25. T. 4703.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Beerdigungsanstalten</b> K. Fenzl, Landwehrstr. 8.	<b>Eisenwaren und Werkzeuge</b> Bartels & Beck, Inh. A. Schmidt, Leipziger Str. 82. Tel. 5977.	<b>Holz-Riemenscheiben</b> O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84. Tel. 3084.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Rad-Maschinen</b> Horn, May, Albert Schmidtstr. 5.	<b>Spezialbedarf Einzel</b> K. Knepp, Weißenstr. 25. T. 4703.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.
<b>Beerdigungsanstalten</b> K. Fenzl, Landwehrstr. 8.	<b>Eisenwaren und Werkzeuge</b> Bartels & Beck, Inh. A. Schmidt, Leipziger Str. 82. Tel. 5977.	<b>Holz-Riemenscheiben</b> O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84. Tel. 3084.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg.	<b>Rad-Maschinen</b> Horn, May, Albert Schmidtstr. 5.	<b>Spezialbedarf Einzel</b> K. Knepp, Weißenstr. 25. T. 4703.	<b>Versicherungen</b> K. Heilmüller, Marktstr. 19. Versicherungen jeder Art.

### Mugholzverkauf.

Sonntags, den 11. Januar 1923, vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Stadtwald die im Gemeindefonds vorhandenen Mughölzer 274 Stück Fichtenstämme mit 101,41 fm, 7 „ Erlenstämme mit 3,37 fm, 114 „ Leichterbäume I. Klasse, 78 „ „ II. „ „ öffentlich meistbietend verkauft werden. Veranstaltung in Heidesbannnotizen. Verkaufsergebnisse werden im Termin bekannt gegeben. Großkassensatz, den 5. Januar 1923. Der Gemeindevorstand.

Stauke jeden Vollen

### Gute Weißweinflaschen

zum Preise von Mk. 40 das Stück.  
Johannes Grün, Rathausstr. 7. Weinbaugebiet, Tel. 671.

### Auktion

Dienstag, den 16. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr im Saale 122 der Hamburger Börse über 3 Stavelinge a 5 Ballen Tinnevelly Sennes-Blätter, 6 Stavelinge a 5 Ballen Tinnevelly Sennes-Schoten

liefert: Hamburgh-Freibriefen. Gebote in engl. Währung per lb. engl. Original-Tonn. Quantität wie beiliegen. Mindestmetrisch 5 Züge. Zahlung gegen meinen Briefwechsel. Couverture für anwendende laufende Hamburger Haller 1%.

Hans Roeder, bestigter Auktionator

### Mahirocener Ton

in Sendungen zu kaufen sucht. Remittente: Mahirocener, Kholbold & Co., Leipzig (Anb.).

### Glattstroh-Stiftendrescher

mit marktfertiger Belegung zu günstigen Festpreisen ab Lager lieferbar

von Engel & Schwedhelm, Hermann-Hofenstraße 9-13.  
Fernruf: Roland 2823, 2828 u. 2824  
Telegraph-Adresse: Entseengese

Fell-Einkaufszentrale  
F. Sauer, Leipzig-Li., Leutzschstr. 2, Fernruf 41303.  
Ständiger Einkauf von Fell jeder Art. Verkauft gegen Sie auf meine Preisliste. Telegr.-Adr.: Fellsauer, Leipzig

Weizen- u. Roggen-Preßstroh  
nach Bedarf  
Jakob Blocher, Halle a. S., Tel. 5884.

### 83. Zuchtvieh-Versteigerung

des Vereins-Verbandes, a. V., für Zuchtstullen, Füllen und Stuten am 10. Januar 1923, vormittags 10 Uhr in Zittenerberg bei Zittau, Berlin-Cambridge Bahn, in den Zuchtställen des Vereins-Verbandes am Bahnhof. Beim Verkauf kommen etwa 70 Bullen, 25 Füllen und Kühe.

Der Verein-Verband hat Bestimmungskontrollen seit 1904 von 1912 ab in Familien angehörenden werden. Für alle Tiere können dabei Bestimmungskontrollen angefordert werden. Der Verkauf am 10. Januar 1923 erfolgt in der Öffentlichkeit in Zittenerberg (bei Zittau) Hauptstr. 12. Fernruf 191.

